

Inhaltsverzeichnis

I. Einleitung	9
1. Zielsetzung	9
2. Methode	16
3. Gegenstand	20
II. Gesellschaft – Literatur – Lesen im Spiegel der Jaußschen Rezeptionsästhetik	23
1. Die sechziger Jahre – eine Umbruchsphase in der Literatur- wissenschaft beider deutscher Staaten	23
1.1. Die Zäsur in der Literaturwissenschaft der Bundesrepublik	23
1.2. Zur Destruktion des produktionsästhetischen Programms in der DDR	29
2. Die neue Sicht auf die Literaturgeschichte	35
3. Zur Genese von <i>Gesellschaft – Literatur – Lesen</i>	38
3.1. Institutionelle Voraussetzungen – das „Zentrum für Literaturgeschichte“ (ZIL)	40
3.2. Das Projekt „Kultur des Lesens“ – Rezeption aus ideologischer Sicht	45
3.3. Von der Leserlenkung zu einer kommunikativ-funktionalen Literaturbetrachtung	48
4. Die theoretischen Voraussetzungen der Rezeptionsästhetik und der Rezeptionstheorie	49
4.1. Jauß – zwischen Formalismus und Marxismus	49
4.2. <i>Gesellschaft – Literatur – Lesen</i> – im Wechselspiel der Marxschen Kategorien Produktion und Konsumtion	52
5. Die zentralen Parallelen in den Konzepten der Rezeptionsästhetik und der Rezeptionstheorie	54
5.1. Erwartungshorizont und Rezeptionsvorgabe	54
5.2. Werk-Leser/Leser-Werk	57
6. Zusammenfassung	61

III. Zur Diskussion des rezeptionsästhetischen Ansatzes von Jauß	64
1. Jauß und die westdeutsche Kritik	64
1.1. Der Erwartungshorizont – ein unbestimmter Begriff. Karl Robert Mandelkow (1970)	65
1.2. Keine Literaturgeschichte ohne Objektivität des Kunstwerkes. Gerhard Kaisers <i>Antithesen</i> (1971)	67
1.3. Wo bleibt der reale Leser? Hartmut Eggert (1973)	68
1.4. Jauß' Metakritik (1973)	69
1.5. Jauß' Erkenntnisinteresse bleibt werkorientiert. Jörn Stückrath (1979) und Beate Pinkerneil (1975)	72
1.6. ‚Rezeption‘ und ‚Wirkung‘ – zwei untrennbare Begriffe (1973-1979)	74
1.7. Zusammenfassung der westdeutschen Kritik	76
2. Jauß und die ostdeutsche Kritik	78
2.1. Keine Rezeption ohne Produktion. Manfred Naumann (1970)	79
2.2. Keine Literaturgeschichte ohne Entstehungsgeschichte. Robert Weimann (1971-1973)	81
2.3. Wo bleibt die Objektivität des Werkes? Robert Weimann zum Zweiten (1971-1973)	84
2.4. Jauß' Antwort auf die ostdeutsche Kritik (1973)	86
2.5. Jauß-Kritik in <i>Gesellschaft – Literatur – Lesen</i> (1973)	88
2.5.1. Idealismusvorwurf	88
2.5.2. Rezeption und Wirkung – zwei Seiten einer Medaille	89
2.5.3. Auseinandersetzung mit Jauß' polemischer Kritik der marxistischen Literaturtheorie	90
2.6. Zusammenfassung der ostdeutschen Kritik	91
IV. Zur Diskussion von <i>Gesellschaft – Literatur – Lesen</i>	94
1. In der Bundesrepublik	94
1.1. Auf der Höhe westeuropäischer Forschung. Helmut Winter (1974)	94
1.2. Alte Klischees werden aufgegeben. Fritz J. Raddatz (1974)	96
1.3. 1974: ein reger Briefwechsel zwischen Jauß und Naumann beginnt	97

1.4.	Jauß' Fortsetzung des Dialogs zwischen ‚bürgerlicher‘ und ‚marxistischer‘ Rezeptionsästhetik (1975)	100
1.5.	Eine „vorbildliche“ literaturtheoretische Studie. Beate Pinkerneil (1975)	103
1.6.	Produktionsästhetik wird Vorrang gegeben. Walter Reese (1980)	105
1.7.	Zusammenfassung	107
2.	In der DDR	109
2.1.	Im letzten Jahrzehnt nichts Vergleichbares entgegen- zusetzen. Dietrich Löffler und Martin Fontius (1974)	109
2.2.	Anstoßgeber für die ‚kommunikativ-funktionale‘ Richtung (1974-1982)	112
2.3.	Wirkungsästhetik (1975-1984)	114
2.4.	Empirische Wirkungsforschung (1978-1983)	116
2.5.	Zusammenfassung	119
V.	Zeitzeugen im Gespräch	121
1.	„Rezeptionstheorie war für mich nur eine Übergangsgeschichte gewesen.“ Ein Gespräch mit Karlheinz Barck	123
2.	„Die marxistische Literaturtheorie war in einer Sackgasse gelandet.“ Ein Gespräch mit Manfred Naumann	136
3.	„Wir wollten Rezeptionstheorie im Horizont einer denkbaren Funktionstheorie.“ Ein Gespräch mit Dieter Schlenstedt	149
VI.	Schlußbemerkungen	168
VII.	Literaturliste	178